Mein in hiesiger Stadt unter Nr. 441 an der **Bahnhof- und Morgenstraßen-Ecke** belegenes

Wohnhaus,

das sich vermöge seiner Lage zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, bin ich Willens,

am 3. Februar 1873,

Morgens 11 Uhr, in der Wohnung des Wirths Heinr. Schulz hier öffentlich meistbietend zu verkaufen event. zu verpachten. Der Flächeninhalt des Hauses, Hofraum und Scheune umfaßt 32 Ruthen 55 Fuß. Der Antritt erfolgt am 1. Juli 1873. Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Unna, den 20. Dezbr. 1872.

Carl Bremme.

Für Kranke.

Ich wohne jetzt bei Herrn Wirth **C. Ostermann** am Bahnhof.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags.

Jeden **Montag** den **ganzen Tag** in **Menden, Mittwochs** u. **Samstags Nachmittags** in **Langschede.**

Unna. **F. W. Seegner,** Homöopath.

Besten

Münchener Hefenansatz

selbst zu bereiten, ohne Hülfe einer andern Brauerei, wodurch gesunde, glanzhelle Biere erzielt werden.

Nr. 2. **Feinstes Bierbouquet** zur Gährung nicht schädlich.

Nr. 3. **Junge Biere schnell glanzhell und altschmeckend zu machen.**

Nr. 4. **Gespundeten** wie **ungespundeten Bieren** sofort haltbaren **Milchschaum** zu geben. Diese 4 werthvollen Vorschriften werden in mehr als 1000 Brauereien mit bestem Erfolge angewendet und kosten zusammen 5 Thlr. mit Garantie. pr. Chemiker **Crenzburg,** Verfasser der Theorie u. Praxis der Bierbrauerei (C. 1279).

A. Crenzburg in Heldburg b. Coburg.

Heilwerth außer Zweifel gestellt.

Laden Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Athen, 1872. Als der Heilwerth Ihrer Malzfabrikate — des Malzextrakts, der Malz-Gesundheits-Chocolade und der Brustmalzbonbons — in verschiedenen Krankheitsfällen durch deutsche Aerzte außer Zweifel gestellt war, wandte auch ich denselben meine höhere Aufmerksamkeit zu.

Dr. **Wd. Ornstein,** Chefarzt und Präsident der Militär-Ober-Sanitäts-Commission, Ritter ꝛc.

Verkaufsstelle bei: **G. B. Kautsch** in Unna

Am 20. April 1872 in 145ster

K. Press. Staats-Lotterie

fiel der erste **Hauptgewinn** von **150,000** Thlr. in mein Debit und zwar **zahlte das grosse Loos auf Antheilscheine** sub Nro. 70709.

Zur neuerl. I. Cl. 147. Ziehg. d. 8. Jan. verkaufe nahrvermende wiederum Antheilloose wie bisher:

1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32

19. 9½ 4⅝ 2⅝ 1⅝ Thlr. 20. 108 Sgr.

geg. Postvorsch. od. Eins. d. Betrages.

Staats-Effect.-Hdlg. Max Meyer,

Berlin, Leipzigerstr. 94,

1. und alt. Lott.-Gesch. Preussens.

gegründet 1855.

NB. Da ich neuerdings in den Zeitungen wieder inserirten billigen Offerten nur den Zweck haben sollen, den Preis niedrig scheinen zu lassen, während die Differenz thatsächlich im Laufe der Lotterie reichlich nachgeholt wird, so kann Beachtung der Firma, mit der man in Verbindung treten will, vor Eingehung dieser, nicht genug empfohlen werden.

Heute (Montag 23.) Abend

kein Degenbier.

Aufruf.

Den Anstrengungen unserer durch die Sturmfluth vom 12. und 13. d. Mts. geschädigten Landsleute, sich aus eigener Kraft von den erlittenen Unglücksschlägen wieder aufzurichten, und dem von Seiten der Staatsbehörden an den Tag gelegten Streben, überall hülfreich vorzugehen, ist weit und breit im gesammten Vaterland die Bethätigung opfermuthiger Nächstenliebe als ergänzendes Glied der Rettungsarbeit hinzugetreten. Dieser nationalen Gemeinsthätigkeit hat es bisher an einem Mittelpunkte gefehlt. In Anbetracht der Nachtheile, welche die Zersplitterung derselben im Gefolge haben müßte, gab Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz, obwohl durch Krankheit augenblicklich von persönlicher Betheiligung ferngehalten, vor einigen Tagen den Wunsch zu erkennen, daß eine Centralstelle zum Sammeln und zum Vertheilen der Liebesgaben begründet würde. Dieser hochherzigen Aufforderung unverzüglich nachzukommen, haben die Unterzeichneten heute einen

Deutschen Hülfsverein für die Notgleidenden an der Ostseeküste

mit dem Sitze in Berlin errichtet. Das Protectorat hat des Kronprinzen Kaiserliche Hoheit mit der huldvollen Zusage annehmen zu wollen erklärt, daß Er, sobald Seine Gesundheit die Rückkehr nach Berlin zulasse, den Arbeiten desselben Seine rege Theilnahme zuwenden werde. Namens und im Auftrage unseres hohen Protectors erlauben wir uns nun zur Mitarbeit aufzurufen. Es gilt den augenblicklichen Nothstand an der Ostseeküste Schleswig-Holsteins, Mecklenburgs, Pommerns, nebst den oldenburgischen und lübischen Gebietstheilen zu heben, — einen Nothstand, dem in allernächster Zeit, mit dem Eintritte des Frostwetters, noch eine Verschärfung bevorsteht, — es gilt, die zerstörten Mittel des Selbsterwerbs zu ersetzen. Bringen wir einer aufs Aergste betroffenen, aber Gottlob nicht entmuthigten Bevölkerung den Brudergruß aus allen heimischen Gauen, aus allen Ländern, wo Deutsche wohnen! Nichten wir sie durch die werkthätige Versicherung auf, daß in Deutschland die unverschuldete Noth Einzelner eine Herzenssache aller ist. — Den bestehenden oder noch ins Leben tretenden Vereinigungen bieten wir unsere treue und ausgleichende Mitwirkung an. Dieselben werden uns durch fortgesetzte Mittheilungen von dem Gange ihrer Thätigkeit und von den innerhalb ihres Wirkungskreises etwa discutirenden Schwierigkeiten zu herzlichem Dank verpflichten. Jeder der Unterzeichneten erklärt sich zur Annahme von Beiträgen bereit, über welche unser Schatzmeister, Geh. Commerzienrath von Bleichröder, Behrenstraße 63 hierselbst, Quittung ertheilen wird. Alle Zuschriften werden an das Büreau des „Deutschen Hülfsvereins", Leipzigerstr. 75, Zimmer Nr. 3, erbeten.

Berlin, den 30. November 1872.

Deutscher Hülfsverein für die Nothleidenden an der Ostseeküste,

unter dem Protectorate Sr. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen.

Abgeordneter v. Behr (Schmoldow), Geh. Commerzienrath v. Bleichröder, Schatzmeister. Großherzogl. Mecklenburg. Gesandter Staatsminister v. Bülow. Abgeordneter Georg v. Bunsen, Stellvertreter des Vorsitzenden. Regierungsassessor Fastenau, Schriftführer. Graf v. Krassow, Ministerresident Dr. Krüger, Geh. Regierungsrath Marcard, Staatsminister a. D. Freiherr v. Patow. Abgeordneter Reimers. Abgeordneter Wagener, Schriftführer. Abg. Dr. Wallichs, Schriftführer. Geh. Ober-Regierungsrath Wulffheim.

(Außer diesen folgen hier noch 65 Unterschriften hoher Personen aus Regierungs- und Abgeordnetenkreisen ꝛc.)

Nachdem die Metropole des Kreises durch Veranstaltung von Concerten, theatralischen Vorstellungen und Schauturnen Seitens der betreffenden Vereine, so wie durch sonstige Sammlungen für die Nothleidenden an der Ostseeküste von Neuem den regen Sinn der Wohlthätigkeit und allgemeinen Menschenliebe in einer Weise bethätigt hat, daß ein erheblicher Betrag bereits flüssig gestellt worden, auch schon den Nothleidenden zugeflossen ist, darf auch in den übrigen Theilen des Kreises eine ebenso warme Theilnahme erwartet und durch die That bewährt gefunden werden, wie es denn in allen Orten mit emsiger Liebe im Sammeln von Beiträgen für die Nothleidenden sich regt. — Möge denn der Kreis Hamm ein seiner Culturstufe und seinem allgemeinen Wohlstande entsprechendes Resultat auch bei dieser über alle Beschreibung drückenden Heimsuchung unserer Brüder am Ostseestrande erzielen!

Mit diesem herzlichen Wunsche bringe ich vorstehenden Aufruf zur allgemeinen Kenntniß.

Hamm, den 16. Dezember 1872.

Für den verwaisten Kreis-Landrath:

H. von der Decken, Kreis-Sekretair.

Einladung zum Abonnement auf das 1. Quartal 1873 der

Neußer Zeitung.

Billigste tägliche Zeitung Norddeutschlands, kostet vierteljährlich **nur 17½ Sgr.,** durch die Post bezogen nur 20 Sgr., durch die Post bezogen und täglich durch den Briefträger zugestellt: 27½ Sgr.

Die Neußer Zeitung bringt **täglich** eine vollständige sorgfältig redigirte **politische Uebersicht, reichhaltige Lokale, Vermischte** ꝛc., Industrie und Verkehrs-Nachrichten.

Die Neußer Zeitung enthält **täglich** die **genaue Angabe der hiesigen Frucht- und Oelpreise,** zuverlässige Berichte über den Stand der hiesigen und der auswärtigen Frucht-, Oel-, Vieh- ꝛc. Märkte.

Die Neußer Zeitung wird in ihrem **täglichen Feuilleton** das sich allgemeiner Anerkennung erfreut auch im neuen Quartale mehrere sehr interessante, spannende größere und kleinere Erzählungen bringen.

Die Neußer Zeitung, täglich in **5300** Exemplaren erscheinend, verschafft **Anzeigen** aller Art, sowohl für Neuß und Umgegend, wie für weitere Kreise berechnet, eine den besten Erfolg versprechende Verbreitung.

Neuß, im Dezember 1872. **Die Expedition der Neußer Zeitung.**

Preußisches Sonntagsblatt.

Preis vierteljährlich 7 Sgr. 3 Pfg.

Dieses der Politik und Unterhaltung gewidmete Wochenblatt wird an jedem Freitag versandt. Es bespricht in einem Leitartikel die wichtigsten politischen Fragen der Gegenwart; ein politischer Wochenbericht giebt eine gedrängte Uebersicht der Ereignisse der letzten Woche nebst den neuesten telegraphischen Depeschen; Erzählungen aus der vaterländischen Kriegsgeschichte, auf welche kleine Erzählungen ernsten und heiteren Inhalts, Gedichte, Mannigfaltiges, neue Erfindungen und Entdeckungen auf dem Gebiete der Wissenschaft, Technik, Landwirthschaft, Getreidebericht ꝛc. folgen.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Inserate werden die 4gespaltene Petitzeile mit 3 Sgr. berechnet.

Expedition des „Preußischen Sonntagsblattes" in Berlin.

Wurmkraut-Extract,

ein vorzügliches Mittel gegen Würmer, Appetitlosigkeit und schlechte Verdauung.

Dieses von den Kindern gern genommene Mittel ist in Flächchen in 4 und 2½ Sgr. vorräthig bei **Fr. Foltz.**

Die **Tannin-Balsam-Seife** ist eins der wirksamsten Mittel, eine gesunde, schöne und zarte Haut zu erlangen. Speciell wird sich dieselbe besonders wirksam erweisen bei allen aus Mangel an Hautthätigkeit entstandenen Hautkrankheiten. Zu haben bei **Fr. Foltz.**

Bürger-Gesellschaft.

Am Sylvester-Abend

BALL.

Anfang 7½ Uhr.

Die Direction.

Gesellschaft „Erholung".

Am 1. Januar 1873

CONCERT

und

BALL.

Anfang 6 Uhr Abends.

Die Direction.

Weitzmann's Theater

in Unna,

in Wantzlöben Saal, früher Knieben.

Mittwoch den 25. Dezbr.:

Große

Fest-Vorstellung.

Zu Schluß:

Atelier lebender Bilder.

Anfang ½8 Uhr.

Donnerstag den 26. Dezember, am zweiten Festtage, Nachm. 3 Uhr, **auf dem Marktplatze:**

Das hohe Thurmseil.

Abends ½8 Uhr **im Theater:**

brillante Vorstellung.

Meister-Gesellschaft Eintracht

feiert am **zweiten Weihnachtstage**

BALL.

Nichtmitglieder des Vereins können nach § 15 nur durch Mitglieder eingeführt werden.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Der Vorstand.

Der Knappen-Verein Glück-Auf

zu **Oberaden** feiert am **1. Januar** als am Neujahrs-Tage einen

BALL.

Nichtmitglieder haben gegen Entree von 10 Sgr. freien Zutritt.

Der Vorstand.

Am Sonntag 29. d. M.

bei der ich

BALL,

wozu ich freundlichst einlade.

Methler. F. Köchling.

Dr. Grätzrom's

schwedische Zahntropfen,

wirksamstes Mittel gegen üblen Athem und Zahnschmerzen.

à Fl. 6 Sgr. zu haben bei **F. Foltz**

Theodor Franck'sche

Althée-Bonbons

Vaihingen a. Enz (Würtemberg)

ein noch nicht übertroffenes und bewährtes Mittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden ꝛc., empfiehlt In Paquets à 4 Sgr. und 2 Sgr.

Fr. Foltz in Unna.

Predigt-Turnus.

Am ersten Weihnachtstage:

Frühpr. Herr Pastor Brockhaus.

Hauptpr. Herr Pastor Prümers.

Nachmittagspr. Herr Pastor v. Velsen.

Am zweiten Weihnachtstage:

Frühpr. Herr Cand. Werth.

Hauptpr. Herr Pastor Brockhaus.

Nachmittagspr. Herr Pastor Prümers.

Verantwortl. Redacteur H. Früh in Unna

Hellweger Bote

Volksblatt und Anzeiger

für

Unna, Camen, Hamm, Werne, Lünen, Schwerte, Westhofen.

Druck und Verlag von Friedr. Foltz in Unna.

Erscheint wöchentlich 2mal: Mittwochs u. Samstags und kostet vierteljährlich 10 Sgr. Inserate werden die einspaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Nro. 104. Samstag den 28. Dezember 1872. 22. Jahrg.

Zum Abonnement

auf den **Hellweger Boten** für das 1. Quartal 1873 wird hiermit freundlichst eingeladen.

Der Hellweger Bote wird auch im neuen Jahre eine Uebersicht der Weltbändel in gedrängter Kürze liefern, von nah und fern die Tagesneuigkeiten und von den Marktplätzen die Marktberichte und Fruchtpreise mittheilen, spannende Erzählungen und Novellen und eine Fülle von allerlei Notizen bringen.

Im abgelaufenen Jahre hat die Abonnentenzahl des Hellweger Boten um **ca. 400** zugenommen, ein sprechender Beweis, daß er sich der Gunst und Zufriedenheit des Publikums erfreut.

Die bisherigen Leser werden freundlichst ersucht für weitere Verbreitung bei ihren Nachbarn und Freunden zu wirken.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten, sowie die Expedition und die Boteniräger an.

Auf Ihren Antrag in dem Berichte vom 20. d. M. will ich Sie von dem Präsidium Meines Staatsministeriums hierdurch entbinden. Sie behalten den Vortrag bei Mir in den Angelegenheiten des Reiches und der auswärtigen Politik und sind, im Falle Ihrer Behinderung an der persönlichen Theilnahme an einer Sitzung des Staatsministeriums, befugt, Ihr Votum in den, die Interessen des Reichs berührenden Angelegenheiten, unter Ihrer Verantwortlichkeit, durch den Präsidenten des Reichskanzler-Amts, Staatsminister Delbrück, abgeben zu lassen. Der Vorsitz im Staatsministerium geht an den ältesten Staatsminister über. Das Staatsministerium habe Ich hiervon in Kenntniß gesetzt.

Berlin, den 21. Dezbr. 1872.

Wilhelm.

Fürst von Bismarck.

An den Präsidenten des Staatsministeriums Fürsten v. Bismarck.

Welthändel.

Fürst Bismarck ist durch die Enthebung vom Präsidium des Staatsministeriums die Verantwortlichkeit losgeworden, welche er für alle Handlungen der Minister zu tragen hatte, auch für diejenigen, welche wider seinen Willen geschehen, und welche zu verhindern er nicht im Stande war, weil die einzelnen Minister in ihrem Ressort unbeschränkt und ganz selbstständig verwalteten.

Die „Times" in London glaubt die Lösung für die Berliner Räthsel gefunden zu haben und schließt gleichsam den Reichskanzler Fürsten Bismarck selber auf. Der große Kanzler, meint sie, hat bei seinem Streben nach der Vergrößerung Preußens immer zugleich die Vergrößerung Deutschlands im Auge gehabt. Es war ihm nicht nur für Preußen, sondern auch für Deutschland gut, daß die kleineren Fürsten einigermaßen an Macht verloren; für Europa ist seitdem Deutschland ebenso gut eine geschlossene Einheit, wie Frankreich und Italien. Allein Bismarck weiß auch, daß, wie früher die Sonderinteressen der kleinen Staaten Preußen geopfert werden mußten, in Zukunft die Sonderinteressen Preußens dem Wohle Deutschlands zum Opfer gebracht werden müssen. Fürst Bismarck sucht in der That, nachdem er die übrigen deutschen Staaten in dem preußisch deutschen Reiche hat aufgehen lassen, nun Preußen selbst in das gemeinsame Vaterland aufgehen zu lassen. Er und Jedermann weiß, daß er der einzige Mann ist, der diese Sache zum Ziele führen kann. Die Times meint sogar, daß von dem Erfolge oder Fehlschlage die Zukunft der deutschen Einheit abhänge.

Die Reise des Kaisers nach Petersburg ist, wie man hört, für den Monat April in Aussicht genommen.

Die Genesung des Kronprinzen schreitet in erfreulicher Weise voran, so daß derselbe bereits wieder Spaziergänge macht. Am Samstag trafen die älteren kronprinzlichen Kinder in Wiesbaden ein.

Die Einführung der neuen Kreisordnung erfolgt zum 1. Januar 1874.

Der „Evang. Ang." schreibt: Die Königin Elisabeth Stiftung zur Verleihung von Andenken aus Veranlassung von goldenen Hochzeiten hat im letzten Stiftungsjahre 1723 Jubelpaare des preußischen Staates mit sinnigen Gnadengeschenken von Bibeln und Andachtsbüchern, in welche der Name Ihrer Maj. der Königin Elisabeth eigenhändig eingeschrieben ist, beschenken können. Arme und hülfsbedürftige Jubelehepaare erhielten Unterstützungen von je 10 Thlr., in Summa 10,095 Thlr. Gewiß ein schönes Ergebniß eines einzigen Stiftungsjahres. Interessant ist auch noch die Mittheilung, daß von den beschenkten Eheleuten 1488 Paare fünfzig Jahre verheirathet waren, 205 Paare waren zwischen 50 und 59 Jahre, 39 Paare waren zwischen 60 und 66 Jahre lang verheirathet.

Die Vorbereitungen für den Reichstag haben begonnen. Man will ihn unter allen Umständen zu Anfang März einberufen.

Bei der Berathung des Etats für das Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten wird ein Antrag gestellt werden, der dahin geht, die Landwirthschaftlichen höheren Lehranstalten, wie überhaupt das gesammte landwirthschaftliche Unterrichtswesen einer umfassenden Umgestaltung zu unterwerfen, dahin gehend, daß die landwirthschaftlichen Lehranstalten eingetheilt werden sollen in niedere landwirthschaftliche Elementarschulen, mittlere Schulen, in Landwirthschaftsschulen, welche etwa den Gewerbeschulen gleichzuachten wären, und in Akademien, welche stets in Verbindung mit den Universitäten stehen sollen und zu deren Besuch, wie bei diesen das Zeugniß der Reife allein berechtigen soll.

In diesen Tagen hat die Ausgabe von Siegesthalern mit der Jahreszahl 1871 begonnen. Der Avers zeigt das Bildniß des Kaisers, der Revers die sitzende Germania mit der Umschrift „Sieges-Thaler."

Da es sich, nach der Ansicht unserer obersten Medizinalbehörde, gezeigt hat, daß die Wiederimpfung sich sehr wirksam zur Bekämpfung der Pockenepidemien erwiesen hat, so hat der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten angeordnet, daß die Regierungen auf die Wiederimpfung in der Weise Bedacht zu nehmen, daß alljährlich die zehn bis zwölfjährigen Schulkinder derselben unterzogen werden. Zu dem Ende seien auch die Eltern aufzufordern, in unbefangener Würdigung ernstlich darauf zu halten, daß ihre Kinder der Wiederimpfung nicht entzogen werden.

Für Metz, Straßburg und Belfort ist eine Verstärkung der Artilleriebesatzung um je zwei Festungs-Artilleriecompagnien verfügt worden.

An Unterstützungsgeldern für die durch das Bombardement Beschädigten wird ungefähr eine halbe Million Franken in Straßburg vertheilt.

Beim diesjährigen Rekrutirungstermine sind die posen'schen Regimenter vorzugsweise mit Deutschen rekrutirt und die Mannschaften der Ersatzbezirke dieser Regimenter auf die Truppen der westlichen Provinzen vertheilt.

Die Militär-Disziplinarverordnung und die Kriegs-Artikel sind beide in Uebereinstimmung mit der kaiserlichen Verordnung vom 10. Nov., für das bayerische Heer mit Wirksamkeit von Neujahr an erlassen worden.

Die Franzosen haben sich wieder zur Ruhe geschwatzt. Präsident Thiers versteht sich meisterhaft auf die Redekunst. So brachte er erst seine große Botschaft, und die Linken, Gambetta an der Spitze, jubelten, denn Thiers schien für die Republik zu sein. Die Rechte aber, die Königlichen und Bonapartisten, waren bitterböse. Da ließ der Präsident durch seinen Minister Dufaure eine lange Rede halten, und da meinten die von Rechts wieder oben auf zu sein. Und nun kommt Thiers selber und hält wieder eine 2stündige Rede in der Botschafts-Commission, und da beweist er den Franzosen, daß Dufaure's Rede mit der Botschaft stimme und er ja nur für eine konservative Republik gesprochen habe, womit auch alle Königlichen und Kaiserlichen zufrieden sein müßten. So sind denn jetzt die Kaiserlichen und Königlichen zufrieden und die Linken bitter böse. — Thiers aber hat sich wieder etwas in seinem Präsidentensattel zurückgesetzt. — So lange es dauern wird. — Doch schreibt man, daß die Parteien den Wunsch hätten, sich zu vertragen und an dem gegenwärtigen Zustande nicht zu rütteln.

Der franz. oberste Kriegsrath hat sich in dem Beschlusse geeinigt, die Truppengattung der Jäger (zu Fuß) aufzulösen. Die jetzt bestehenden Bataillone sollen der Linien-Infanterie einverleibt werden.

Die National-Versammlung hat in dritter Berathung den Antrag auf Erstattung der Orleans'schen Güter an die Prinzen angenommen und darauf sich bis zum 8. Januar vertagt.

Dünkirchen wollen die Franzosen in eine Festung ersten Ranges umwandeln.

Wer lügt? Thiers erklärte, die österreichisch-ungarischen Minister Grafen Beust und Andrassy hätten dem französischen Gesandten Grafen Gramont 1870 erklärt, Frankreich könne in einem Kriege mit Preußen nicht auf Oesterreichs Hülfe rechnen. Graf Gramont erklärt dagegen jetzt in einem offenen Briefe das Gegentheil und behauptet, Beust und Andrassy hätten ihm bei seiner Abreise nach Paris erklärt, Oesterreich betrachte Frankreichs Sache als die seinige und werde, soviel als möglich, zu dem Erfolge seiner Waffen beitragen. Lügt Thiers oder lügt Gramont? — Es ist auch ein Drittes möglich, das nämlich, daß die österreichischen Minister Herrn Thiers, als er nach Sedan seine bekannte Rundreise an die großen Höfe antrat, viel friedlichere Erklärungen gegeben, d. h. sich die Hände in Unschuld gewaschen haben, als vor dem Kriege.

Dem Waffenstreit geht der Federkrieg voraus und folgt ihm nach. Die Erklärung Gramonts, daß Oesterreich s. Z. erklärt habe, Frankreichs Sache sei seine Sache, ist ein Parteispiel und von Napoleon ab geschossen. Es liegt ihm daran, Frankreich zu beweisen, daß er es nicht in den Krieg von 1870 gestürzt hat, ohne sich vorher mächtiger Bundesgenossen zu versichern; diese Bundesgenossen sollten ausgleichen, was Frankreich an Rüstungen fehlte. Das will Napoleon den Franzosen sagen und zugleich das Andere, daß er nur deshalb nicht losschlugen, weil sie nur dem Napoleon'schen Kaiserreiche ein Bündniß versprochen hatten und weil dieses Kaiserreich nach Sedan nicht mehr bestand. Rückt mich zurück, will er den Franzosen sagen, und ihr habt Bundesgenossen. — Der lustig angezettelte Federkrieg wird nicht ausbleiben; denn Graf Beust ist sofort von London nach Wien gereist, um Gramont zu antworten und Thiers wird vollends nicht schweigen.

Spanien ist, nach einem improvisirten letzten Versuche in der Hauptstadt selbst, des republikanischen Unfriedens quitt. Der Minister-Präsident Zorilla hat die Aufhebung der Sklaverei auf Porterico vorgeschlagen, welche Reform vom Kongreß gutgeheißen wurde.

Aus allen Theilen Großbritanniens lauten fortwährend traurige Berichte von dem Schaden ein, den neben den Stürmen die durch die Regengüsse verursachten Ueberschwemmungen angerichtet haben. So hat, um nur Eines anzuführen, auch die Themse ihre Ufer übertreten; der Hyde-park bei Windsor ist ein großer See und tausende Morgen Landes stehen unter Wasser. Größer noch als der direkte Schaden ist der indirekte, der dadurch entsteht, daß die Landwirthe ihre Felder nicht bestellen können, und das nach einem Jahre der Kartoffelkrankheit, der Strikes und des Getreidemißwachses. Der Handel leidet außerordentlich durch die Unterbrechungen der Telegraphen-Verbindung und das verspätete Eintreffen der Posten. Von welchen Verlusten der Handel auf der See begleitet war, lehrt die Liste der Schiffbrüche. In den ersten 12 Tagen dieses Monats sind nicht weniger als 443 Passagiere und Matrosen auf der See umgekommen. Und diese Zahl besteht sich nur auf die bekannt gewordenen Unglücksfälle und auf 12 Tage.

Der japanische Gesandte hat bei seinem Aufenthalte in London seine Ansicht dahin geäußert, daß die Japaner wohl binnen Kurzem die englische Sprache als Unterrichts- und Umgangssprache annehmen und die japanische, die er als eine sehr arme